

Auch hier ist deutlich zu bemerken, daß die Zucht von donna ♂ mit dominula ♀ mehr gelbrot, während diejenige von donna ♀ mit dominula ♂ mehr karminrot ausfiel, was eine Folge des bei der Kreuzung vorherrschenden Einflusses der männlichen Individuen sein wird.

Das Resultat zeigt ferner, daß die donna-Form nicht als eine Aberration von dominula betrachtet werden kann, weil dieselbe mit dominula gepaart in ihrer Nachkommenschaft zu Uebergangs- und Mischformen neigt und nicht scharf geschieden in den Ausgangstypus und die Aberration zerfällt.

Auf beistehender Abbildung ist eine Reihe der prägnantesten Formen in natürlicher Größe dargestellt.

Ueber die Brut von donna ♀ mit donna ♂ läßt sich sagen, daß die Falter, welche später schlüpften, etwas kleiner als die zuerst geschlüpften sind, auch daß sie dunklere Zeichnung hatten als die ersteren, und daß schließlich einige Falter schlüpften, welche an den Hinterflügeln nur noch winzige gelbe Spuren von einer Zeichnung auf dem schwarzen Untergrund zeigten.

Auch bei dieser Brut ist der Vorderflügel ziemlich normal geblieben, der gelbe Strich am Innenrand bei der Flügelwurzel fehlt den allermeisten Faltern, auch ist die weiße und gelbe Zeichnung größer oder reduzierter als bei normalen Stücken. Die Anordnung der Zeichnung der Hinterflügel tritt in ähnlicher Weise wie bei v. donna, v. persona und v. italica auf.

Materialien zu einer Thysanopteren- (Blasenfüße) und Collembolen-Fauna Galiziens.

Von Friedrich Schille, Podhorce bei Strij in Galizien.

Die äußerst mannigfaltigen Gebiete des Landes Galizien, welche sich von den Ebenen im Nordosten des Landes bis zu einer unbedingten Höhe von 2663 m Gerlsdorfer Spitze in der Hohen Tatra erstrecken und in allen diesen Höhenphasen mit Wäldern von verschiedensten Mischungen bedeckt sind, ermöglichen naturgemäß die Entwicklung einer überaus reichen Insektenfauna. Alle Laub- und Nadelhölzer sind hier vertreten und bilden heute noch vielerorts zusammenhängende, nach vielen Tausenden von Hektaren zählende Waldgebiete, was besonders am Fuße und in den Nord- und Nordostlehnen der die ganze südliche Grenze des Landes gegen Ungarn bildenden Karpathenkette zutage tritt. Obzwar nun das Land insektologisch noch nicht endgültig erforscht ist, sind doch manche Ordnungen fast erschöpft, was namentlich mit Coleopteren und Lepidopteren der Fall zu sein scheint. Nach den neuesten Zusammenstellungen des Dr. Eduard Lubicz Niezabitowski in seiner Abhandlung „Die Tierwelt Polens“ zählen die Coleopteren 4033, die Lepidopteren 2340 Arten und 352 Varietäten und Aberrationen. Weit weniger bekannt sind noch Diptera, Hymenoptera, Orthoptera und Hemiptera und vollkommen unbekannt waren die Ordnungen der Thysanoptera und Apterygogenea.

Anregung und Belehrung zum Sammeln und Aufbewahren der Thysanoptera fand ich in Dr. Tümpels Werk „Die Geradflügler Mitteleuropas“, und da wenige Jahre vordem auch Dr. Uzel seine „Monographie der Ordnung Thysanoptera“ erscheinen ließ, war der Standpunkt der Bestimmung unter Benützung dieses vorzüglichen Werkes ein überwundener.

Durch eine Reihe von Jahren habe ich Thysanopteren fleißig gesammelt und wurde auch durch mehrere Insektologen des Landes mit gesammeltem

Material unterstützt, was mich in den Stand setzte, ca. 15 000 Stück Blasenfüße mikroskopisch zu untersuchen, welche Ergebnisse die Akademie der Wissenschaften in Krakau, in den Berichten der physiographischen Kommission Band 36, 38 und 45 veröffentlicht hat.

Das Sammeln und Aufbewahren.

Die besten Resultate liefern jedenfalls die Blütenstände in Garten, Feld und Wald, die man entweder sogleich an Ort und Stelle untersucht oder nach Hause nimmt und da erst auf ein Blatt weißes Schreibpapier partieweise abschüttelt, wobei die winzigen Tierchen mit einem kleinen Pinselchen aufgetupft und in 80 % Spiritus in kleinen Eprovetchen aufbewahrt werden. Selbstverständlich werden die Eprovetchen mit Etiketten versehen, wo die Pflanze, der Ort und das Datum des Fanges notiert erscheinen.

An dieser Stelle muß ich vorausschicken, daß die Thysanopteren in zwei Gruppen geschieden sind, und zwar in die der Terebrantien und Tubuliferen. Das Sammeln an den diversen Blütenständen ergibt nun fast ausschließlich nur Terebrantien und nur eine Gattung von Tubuliferen, namentlich Anthothrips statices Halid., manchmal in erstaunlich großen Mengen. Aber nicht nur Blütenstände beherbergen Blasenfüße, dieselben findet man auch im Rasen, an Blättern der Bäume und Sträucher, in abgefallenem Laub und im Moos der Wälder. Die Tubuliferen sind jedoch fast ausschließlich unter morschen Baumrinden zu suchen, und nur zufälligerweise findet man hier und da eine der Tubuliferen an nicht blühenden Pflanzen oder an Blättern während des Sommers. Die beste Zeit zur Auffindung der Tubuliferen ist der Spätherbst, nach Laubabfall, und der Winter, unter Baumrinden, wobei auch manche Arten der Terebrantien erbeutet werden, manchmal in Menge, so Physopus ulmifoliorum Halid. und Thrips salicaria Uzel und andere.

Die letztgenannten Aufenthalte erfordern natürlich eine vollkommen andere Sammelweise und ermöglicht hier der Streifsack, in welchem Blätter und Gräser und ein Sieb (Käfersieb), in dem die Streu oder Rinden durchgeschüttelt werden müssen, die besten Dienste. Das durchgeseibte Gut wird dann zu Hause partieweise auf ein weißes Blatt Papier ausgebreitet und untersucht. (Fortsetzung folgt.)

Kataloge.

Dr. R. Lück und B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstraße, versenden ein Preisblatt über: „Exotische Saturniden“, sowohl in Düten als gespannte Falter. Die Zusammenstellung enthält Vertreter dieser Familie aus Indo-Australien, Amerika und Afrika; die Preise sind für Ia Qualitäten billig.

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein, sendet verschiedene Listen ein:

1. 20. Netto-Preisliste über palaearktische Coleopteren.
2. 20. Netto-Preisliste über exotische Coleopteren.
3. Netto-Preisliste über Hymenopteren, Dipteren, Hemipteren, Neuropteren und Orthopteren.
4. Netto-Preisliste über biologisches Material, Literatur und entomolog. Gebrauchsgegenstände.

Interessenten stehen die Listen auf Anfrage gratis und franko zur Verfügung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Schille Friedrich

Artikel/Article: [Materialien zu einer Thysanopteren- \(Blasenfüße\) und Collembolen-Fauna Galiziens 225](#)